Editorial

Autor(en): **Liechti, Richard**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **92 (2017)**

Heft 12: **Bau**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Inhalt

4 Aktuell

9 Meinung – Benedikt Loderer über Bewohnerspuren

Interview

10 **«Jede Situation muss einzeln beurteilt werden»**
Architekt Luca Selva über das Bauen an lärmigen Lagen

Neubau

14 **Vom Kinderwagen bis zum Rollstuhl**
BG Schönheim in Zürich erneuert Stammsiedlung Eyhof

20 **Zweite Blüte der Gartenstadt**
BG Schönau in Zürich erneuert Stammsiedlung Schönauring

25 **Wohnen für 500 Euro**
In Vorarlberg (A) testen gemeinnützige Bauträger Vorfertigung und Serialisierung in der Praxis

Management

30 **Transparenz schaffen**
Studie «Gemeinnütziges Wohnen im Fokus» liefert Zahlen zur Bewohnerschaft der Genossenschaften

34 **Weniger Verkehr, mehr Wohnqualität**
Mobilitätsmanagement – ein neues Beratungsangebot für Baugenossenschaften

Renovation

37 **Günstig muss es bleiben**
Jugendwohnnetz Juwo erstellt WG-Attika

40 Verband

43 Recht: Lärmsanierung

44 Kostenstatistik der Zürcher Baugenossenschaften

46 Agenda/Vorschau/Impressum

47 Arbeitsplatz

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Die beiden heissen ähnlich und verfolgen eine ähnliche Strategie: Sowohl die Baugenossenschaft Schönau als auch die Baugenossenschaft Schönheim haben nur einen Teil ihrer jeweiligen Stammsiedlung durch Neubauten ersetzt. Im Falle der Schönau blieben auch Reihenhäuser erhalten. So hat man zwar die Verdichtungsmöglichkeiten nicht ausgeschöpft, dafür aber den Wünschen der Mitglieder Rechnung getragen – und der nächsten Vorstandsgeneration alle Optionen offengelassen.

Die bauliche Erneuerung steht bei den älteren Baugenossenschaften ganz oben auf der Agenda. Und ich gebe es zu: Manchmal wird mir etwas bange, wenn ich – bisweilen hinter vorgehaltener Hand – von ambitiösen Ersatzplänen erfahre. Es geht um viel: intakte Quartiere, langjährige Nachbarschaften, ein bauliches Erbe, das emsige Vorgänger aus dem Boden gestampft haben. Wird in kurzer Zeit (zu) viel gebaut, hat das auch langfristige Folgen. Baugenossenschaften, die viele kleine Wohnungen aus den 1940er-Jahren besitzen, können davon ein Lied singen.

Wie sehr der Wohnungsbau dem Wandel unterworfen ist, lässt sich gerade an den Beständen der Baugenossenschaften ablesen, die über Jahrzehnte kontinuierlich gewachsen sind. Zweifellos werden wir auch in zehn, zwanzig Jahren ganz anders bauen als heute. Man denke nur an den rasanten Fortschritt bei der Energieeffizienz. Doch auch die Nachfrage ändert rasch. Meinte man noch vor zehn Jahren, eine Familienwohnung brauche 115 oder gar 125 Quadratmeter, bemisst man die Flächen heute aus Kostengründen viel bescheidener.

Kurz: Eine Tabula-rasa-Strategie birgt viele Fallstricke. Der goldene Mittelweg dürfte sich dagegen langfristig einmal mehr auszahlen. Und die Neubauten von Schönau und Schönheim zeigen, dass mit einem behutsamen Vorgehen hohe Qualität entsteht.

Das nächste Heft ist eine Doppelnummer und erscheint erst am 7. Februar. Wir wünschen Ihnen erholsame Festtage.

Richard Liechti, Chefredaktor
richard.liechti@wbg-schweiz.ch

Die Ersatzneubauten der Baugenossenschaft Schönau in Zürich Seebach fügen sich ins Bild der Dorfsiedlung.
Bild: Katja Jug